

D'espairs Ray feiern Weihnachten

Von shinsou

Inhaltsverzeichnis

Von Geschenken, Berufen und Weihnachtsstimmung	2
Weihnachtsgeschichte & Weihnachtsspiele	12

Von Geschenken, Berufen und Weihnachtsstimmung

Vorwort:

So liebe Leser!!! Passend zu Weihnachten ist diese kleine FF fertig geworden...beziehungsweise Kapitel 2 folgt noch, aber mehr werden es nicht! Danach geht es natürlich bei D'espairs Ray im Urlaub weiter, aber ich hatte die Idee und wollte die umsetzen und außerdem kann ich mich bei dem Wetter einfach nicht in Urlaubsschreibe-stimmung versetzen! ö.ö

Ähm seit vorgewarnt es ist irre wie immer xD Und irgendwie manchmal..... frecher..... Aber lustig wie immer, das verspreche ich!

D'espairs Ray feiern Weihnachten

25. Dezember, irgendwo in Tokyo, Japan...

Vereinzelt fielen Schneeflocken vom grau-weißen Himmel herab, blieben auf den Autodächern und Fenstersimsen liegen... Manch Schneeflocke ließ sich nach ihrer langen Reise vom Himmel auf einem Ast eines weihnachtlich geschmückten Tannenbaums nieder, andere fielen auf den Boden, wurden von Kindern zu lachenden Schneemännern geformt, wieder andere bedeckten gemeinsam ganze Tempelanlagen unter einer weichen weißen Schicht. Manche traf aber auch das harte Schicksal, dass sie noch während des Fallens im hellen heißen Licht mancher Neonröhren an Geschäften schmolzen.

Die ganze Stadt schwebte in einer weihnachtlich-friedlichen Winterstimmung...

Tsukasa genoss diese Stimmung. Er hatte einen dicken Mantel über dem Pulli und einen weichen Schal gegen die Kälte an, natürlich passend zur Hose und den Schuhen. Er sah hinauf zum Himmel, dachte ein wenig über das vergangene Jahr nach, in dem sie so viel erlebt hatten. Es war schön, an einem so winterlichen Tag gemeinsam mit den besten Freunden einen gemütlichen Abend voll Wärme und Freundschaft verbringen zu können...

Deswegen hatten sie sich für sieben bei Hizumi verabredet, und Tsukasa wartete nun, denn es war erst fünf Uhr. Trotz seiner obligatorischen Überpünktlichkeit, die sein gutes Image aufpolieren sollte, zwei Stunden war zu früh. Und nun wartete er hier außen, in dieser romantisch-weihnachtlichen Stadt, die endlich ein wenig ihrer Kälte verloren hatte...

So eine Idylle, würde nicht direkt hinter ihm Karyu mit einem Korb im Arm stehen und lauthals Kondome mit Weihnachtsmannaufdruck verkaufen.

„NAAA die Lady, sie sehen aus, als hätten sie heute noch heiße Abenteuer vor sich!!!! Hiiier, heute ganz billig, 800 Yen der Zehnerpack, das ist doch gar nichts im Vergleich zu den heißen Abenteuern, die ihnen nun bevorstehen können!“, krächte er gerade und wedelte mit seiner Ware vor der Nase einer jungen Frau herum, die nur panisch davonrannte.

Tsukasa hatte die Hände wütend zu Fäusten geballt und knurrte in seinen Schal hinein. Er hatte eigentlich diese Idylle genießen wollen, Weihnachtsstimmung aufkommen lassen!

„Oho, der Herr, Interesse? Mit so was überraschen sie die Ehefrau heute Abend!!!“

Kaum hat sie den Truthahn auf den Tisch gestellt, ziehen sie den lachenden Weihnachtsmann heraus und stürzen sich auf sie!! Da freut sich die Frau!“, trällerte Karyu und stellte sich einem älteren Mann in den Weg.

„Weg da!“, zischte der nur und schlug um sich.

„Nicht? Dann vielleicht die Affäre? Irgendein Schulmädchen ist immer für sie da!!“

Doch der Mann stieß ihn weg. Karyu sah ihm empört nach und rückte seine rosa Weihnachtsmannmütze mit blinkenden roten Sternen und roten Anti-AIDS-Zeichen auf seinem Kopf zurecht. Er hatte einen dazu passenden Flausch-Mantel in rosa an und seinen Korb in den Händen.

„Man, so ein Stinkstiefel! Hast du das gesehen, Tsukasa? Der ist bestimmt impotent!“, meckerte er gerade los. Tsukasa kniff die Augen zu Schlitzeln zusammen.

„Ich kenne keinen Tsukasa. Warum sprechen Sie mich an?“

„Ooch...was hast du denn? Erst sagst du, wir müssen unsere Bandkasse ausbessern, und kaum habe ich einen Job, meckerst du nur rum! Bist wohl neidisch, weil du nicht so schnell was gefunden hast, hmm?“, stichelte der Große los. Er warf den Kopf hinter und lachte los, dabei flogen die Bommel seiner peinlichen Mütze wild herum.

„Neidisch?! AUF SOWAS?! Du träumst wohl! Als ich von Nebenjob geredet habe, um unser Budget aufzubessern, meinte ich etwas Ernsthaftes! Etwas Stilvolles! Etwas, das unserer Band entspricht! Und nicht, mitten an Weihnachten mit einem absolut peinlichem Outfit mitten in einem Vergnügungsviertel herumzustehen und an hilflose Leute Verhütungsmittel mit Weihnachtsmannaufdruck und Werbung für einen Sexshop zu verkaufen!“, keifte der Drummer so laut los, dass alle Leute im Umfeld sich kichernd zu ihm umdrehten. Karyu stemmte den freien Arm in die Seite und sah böse zu dem Kleineren hinunter.

„Hey, ich verdiene nicht schlecht!! Es ist ja auch nur für einen Tag! Und es macht Spaß!“, verteidigte er seine Arbeit.

„Wie kann man dabei viel verdienen?! Diese Teile sind doch voll billig, die geben dir mehr Geld als sie durch den Verkauf aller Artikel einnehmen!“, konterte Tsukasa und steckte sich genervt eine Zigarette an.

„Stimmt! Aber es geht nicht um hohen Gewinn, sondern um die Werbung! Auf der Verpackung steht nämlich noch Adresse und so von diesem Erotikladen und ich muss jedem Kunden einen Werbe-Flyer mitgeben!“, erklärte der Große grinsend.

„Aaaah ja. Toll. Aber so verkauft man doch keine Kondome! Das muss man mit einer Anti-AIDS-Kampagne aufziehen und nicht mit...“ Tsukasa deutete auf das Schild, das Karyu hinter sich auf den Boden gestellt hatte, „...einem Spruch wie DEM:

Hast du was vergessen? Damit der Seitensprung nicht zum folgenreichen Desaster wird, solltest Du an dieser Sexy-Tankstelle noch einmal >Kraft< tanken und zuschlagen!!!

Ob groß, ob klein, in die Weihnachtsmannkondome passt JEDER rein! In allen Größen erhältlich!

Solltest du JETZT noch unsicher sein, dann berät dich unser fachtauglicher Verkäufer gern und ausführlich! Schlag zu!!

JETZT im Sonderangebot!!!!

Sponsored bei Mathildas Sex Toy Play Fun Shop

Oh man, kein Wunder, dass die Leute panisch davonrennen!“, seufzte Tsukasa, nachdem er das Schild lauthals vorgelesen hatte. Es war ein rosa Schild, die gleiche Farbe wie Karyus Outfit, mit goldener Leuchtschrift und über und über mit blinkenden

Teilchen beklebt, die sich beim näheren Hinsehen peinlicherweise als BH-förmig und Sex-Spielzeug-förmig herausstellten. Irgendwie musste Tsukasa langsam lachen, das war so was von peinlich und absurd!!

„Das Schild stand schon da, das ist nicht von mir! Außerdem habe ich doch einen Anti-AIDS-Anstecker!!“, sagte Karyu und deutete auf seine Mütze. Dann fuhr er fort.

„Weißt du, ein Vöglein hat mir von diesem Job gezwitschert und kaum hatte ich mich vorgestellt haben die mich genommen! Das ist doch toll! Ich bin begabt!“

„Für so was schon, da muss ich denen Recht geben.“, sagte Tsukasa und nickte.

Eigentlich hatte er sich ja gelangweilt, hatte den anderen SMS geschrieben, was sie so machten, denn er musste ja noch zwei Stunden Zeit totschiagen, bis er endlich zu Hizumi zum Weihnachten feiern gehen konnte. Karyu hatte ihm sofort geantwortet und ihn hier her bestellt. Und nun DAS.

„Man, selbst an Weihnachten kannst du einen mit deinem chaotischen Dummie-Leben nicht in Ruhe lassen... und wehe, du hast dich heute Abend nicht umgezogen!“, drohte Tsukasa mit finsterem Blick.

„Ach, sei doch nicht so mies drauf!! Ich zieh mich um, ist doch klar, ich muss eh noch mal heim und eure Geschenke holen! Und meinen Lohn abholen!“

„Direkt von Mathilda?“, fragte Tsukasa und deutete auf das Schild hinter Karyu.

„Ich weiß nicht!“, antwortete der Große grinsend und zwinkerte Tsukasa zu.

„Aber jetzt muss ich mich um die Kunden kümmern, ich muss bis um sechs Uhr alles verkauft haben! Ich habe gerade mal die Hälfte weg!“, sagte er und sah sich nach Kunden um.

„Du hast schon was verkauft?!“, fragte Tsukasa etwas ungläubig nach.

„Natürlich!! Die mit Erdbeergeruch gehen total gut! Es gibt eben Menschen, die nicht so verklemmt sind wie du!! Oder... willst du nicht auch zugreifen, Tsu-chan?? Für dich im extra-Sonderangebot!! Kauf dir gleich fünfzig Stück!!!“, rief Karyu und hielt Tsukasa den Korb unter die Nase.

„Nein, danke. Ich gehe. Viel Spaß noch.“, zischte er genervt und stapfte davon. Er hörte noch wie Karyu den nächsten Mann anmachte.

„Naaa alles fit im Schritt?? Falls ja, dann greif zu, denn das muss ausgenutzt werden!!“ Der Mann lachte und kaufte tatsächlich drei Exemplare.

„Hmm...so...fertig!“

Zufrieden betrachtete Zero sein Werk. Vor ihm lagen oder eher standen drei unförmige Gebilde, die mit buntem Geschenkpapier tausendmal umwickelt waren. Es sah aus, als hätte ein kleiner Junge aus Spaß irgendwelche Gegenstände mit viel zu viel Papier umrollt. Dementsprechend lagen auch schon vier leere Papprollen auf dem Boden.

Zero klatschte in die Hände, stand auf und klopfte sich Klebestreifenreste und Papierschnipsel von den Klamotten, dann packte er alle drei Geschenke in eine schwarze Umhängetasche und räumte den Müll weg.

Ganze zwei Stunden hatte er jetzt gebraucht, um diese Geschenke irgendwie zu verpacken!! Entsetzt warf er einen Blick auf die Uhr, sauste dann hastig durch die ganze Wohnung und zog sich warme Klamotten an. Er schaltete dabei schnell das Radio an.

Gerade verklangen die letzten Klänge einer Weihnachtsmelodie...

„Jaaa das war Gackt und Ayumi Hamasaki mit dem Weihnachtssong Silent Night, Holy Night!! Auch Sie, liebe Zuhörer, sollten diese Nacht nutzen! Auch wenn es mit minus drei Grad etwas frostig wird, können-...“

„Fuck!! SO kalt?!“, rief Zero entsetzt und kramte seinen wärmsten Mantel aus dem Schrank. Dann setzte er noch eine Mütze mit Elchgeweih auf und schaltete alle Geräte wieder aus.

Es war schon sechs Uhr. Langsam musste er sich beeilen um noch rechtzeitig zu Hizumi zu kommen!

Eben der versank gerade total im Chaos.

In seiner ganzen Wohnungen lagen lauter Sachen herum, weil er auf der panischen Suche nach weihnachtlicher Deko sämtliche Schränke geleert hatte und den Inhalt überall verteilt hatte. Außerdem war die ganze Küche von Plätzchenteig bedeckt, das Backen war wohl doch nicht so einfach... aus dem Backofen quoll im Moment schwarzer Rauch, Hizumi war sich nicht so ganz sicher, ob das für eine Pizza normal war, aber das war ja auch egal. Er hüpfte aus der Küche über Hosen, Zeitschriften, Kissen, Topfdeckel, Kugelschreiber, CD-Hüllen, Plastikboxen, Kabel und viele weitere Dinge, die auf dem Boden verstreut waren, ins Wohnzimmer, das er weihnachtlich schmücken wollte. Dafür hatte er extra aus seinem Keller einen uralten Kerzenständer geholt, bei dem man die Kerzen in Knochenartige Halterungen stecken konnte. Kerzen waren doch immer weihnachtlich. Dazu hatte er auch für einen Weihnachtsbaum gesorgt. Er hatte auf Tsukasas Auftrag hin eine Nordmantanne besorgt – seltsamerweise hatte er die aufblasen müssen und sie sah irgendwie ein wenig aus wie eine Südseepalme, mit Kokosnüssen...

Damit das nicht so auffiel hatte Hizumi einen einzelnen kleinen Strohstern, den er irgendwo gefunden hatte, an einen Palmwedel, äh Tannenast gehängt und darunter ein paar Kartons gestellt, in denen die Geschenke waren. Außerdem hatte er Weihnachtsmusik eingelegt. Extra eine CD aus Deutschland, das Weihnachtsland schlechthin! Das hatte er im Fernsehen gesehen. Dort stellten die Kinder so kleiner Häuschen auf, in die Figuren kamen, außerdem einen großen geschmückten Baum, und die Kinder sangen davor Lieder. Sehr idyllisch. Und das alles, um ein seltsames Baby anzubeten. Na ja. Außerdem gab es schöne Weihnachtsmärkte.

Um ein wenig dieser Stimmung nach Japan bringen zu können hatte Hizumi glühenden Wein bereit gestellt (Glühwein war anscheinend DAS Weihnachtsgetränk schlechthin) und Strohhalme in der Wohnung verteilt (diese Krippe, der heilige Ort, war mit Stroh gefüllt, deswegen musste es bei ihm auch so aussehen. Auch wenn die Strohhalme vom McDonalds nicht ganz so schick aussahen wie das gelbe echte Stroh im Original)

Und nun noch seine CD mit deutschen Liedern! Die hatte er im internet bestellt. Da würden die anderen Augen machen! Er betrachtete die CD-Hülle. Da stand irgendwas... auf deutsch... was er nicht lesen konnte. „Mix“ stand dabei, das verstand er. Das war Englisch, das konnte er. Klar, mix heißt Weihnachtslied! Kindereinfach!

Und dann kamen die Bands... Aha, deutsche engelsgleiche Weihnachtsliedermacher! „Rammstein...Schandmaul...Subway to Sally...In Extremo...“, las er freudig vor. Hach, was klang das deutsch und weihnachtlich!! Er schaltete die Stereoanlage an und wunderte sich nicht, dass ihm da anstatt Kinderchöre wummernde Bässe und laute Schreie entgegenkamen.

Er ging wieder in die Küche, öffnete vorsichtig den Ofen, um die schlimmsten Dämpfe, die aus der Pizza hochstiegen, abdampfen zu lassen und öffnete gerade die Fenster, da klingelte es an der Tür.

„AAAH MOMENT!“, rief er, sauste hastig durch den Flur und sammelte die Sachen vom Boden auf. Er warf alles schnell ins Schlafzimmer, knallte die Tür zu und öffnete dann

die Wohnungstür.

Außen stand Tsukasa und grinste ihn an.

„Hallo Hizumi! Fröhliche Weihnachten! Hast du...was stinkt denn da so?“

„Hmmm?“ Hizumi schnüffelte und zuckte mit den Schultern.

„Keine Ahnung! Sind bestimmt die Nachbarn!“, sagte er und hielt Tsukasa die Tür auf.

„Aber...das kommt aus deiner Wohnung...riecht verbrannt...“

„Das bildest du dir ein. So, nur rein mit dir!“ Und schon zerzte er Tsukasa in sein bescheidenes Reich hinein.

„Ähm, ich bin noch kurz in der Küche, setz dich ruhig schon mal ins Wohnzimmer!“, rief er Tsukasa noch nach. Der Drummer folgte der Anweisung.

„Achja, und dir auch schöne Weihnachten!“, fügte Hizumi noch schnell hinzu.

„Danke...aber sag mal... warum liegen hier überall Strohhalme herum?!“

„Das erkläre ich euch dann! Ich kann jetzt schon die Weihnachtsgeschichte auswendig, die erzähle ich euch dann!“

„Aaaaaah ja. Na dann bin ich ja mal gespannt. Gehört der rauchende Saft da auch dazu?“

„DAS IST GLÜHENDER WEIN!“, rief Hizumi. Er hatte den Ofen nun ganz geöffnet und versuchte, mit Hilfe einer langen Zange die schmorende Pizza aus dem Ofen zu holen.

„Und die Palme?“

„Welche Palme?“

„Na die da! Die aufblasbare Palme mit dem Weihnachtsstern da...“

Hizumi beugte sich nach hinten, so dass er um die Ecke bis ins Wohnzimmer sehen konnte. Dort stand Tsukasa vor der Palme und taste den Strohstern ab.

„Du Trottel, das ist eine Nordmantanne!! Au...“ Hizumi hatte sich an der heißen Ofentür verbrannt, bei dem Versuch, die Pizza herauszuholen.

„Bitte was?!“ Tsukasa sah ungläubig Richtung Küche.

„Eine Nordmantanne! Frisch aus Finnland!“

„Du machst Witze! Das ist eine Palme!“

„IST ES NICHT! Das ist ein Weihnachtsbaum!“

Tsukasa schüttelte nur fassungslos den Kopf. Währenddessen hatte Hizumi es geschafft, die zerbröckelnden kohlenden Pizzareste auf einen Teller zu befördern und klappte den Ofen wieder zu.

„Ähm...und lass mich raten, das da ist auch noch Weihnachtsmusik?!“, fragte Tsukasa weiter nach und ließ sich erschöpft auf dem Sofa nieder.

„Na klar! Musik aus Germanenland!“

„Was....????“, fragte Tsukasa weiter nur ganz kraftlos. Hizumi sprach ständig in unverständlichen Rätseln...

„Na, so feiert man in Europa Weihnachten! Der Kerl im Internet hat mir versichert, dass die weihnachtliche Texte singen!“

„Ach so. Der Kerl im Internet.“, brabbelte Tsukasa trocken. Er wollte gar nicht wissen, was da eigentlich gesungen wurde.

//Ich hör die Tante schnaufen
ohne Mitleid, ohne Zartgefühl

Ich hab sie geschlachtet

Meine Hände, die war'n blutgetränkt

Ich hab sie geschlachtet

Mein Gewissen, das hab ich verschenkt//

Tsukasa sah stirnrunzelnd zur Stereoanlage. Na, also ruhig klang das ja nicht...aber egal, sie machten ja selbst keine klassische Musik!!

Genau da klingelte es an der Tür. Hizumi wuselte sofort los und kurz darauf tänzelte ein grinsender Karyu ins Wohnzimmer. Er hatte zwar normale Klamotten an, aber eine Weihnachtsmannmütze auf dem Kopf.

„HALLLOOO-HOOO Tsuka-chan, du bist auch schon da!!“

„Hey Karyu...na...hast du alles verkauft?“, fragte Tsukasa nach.

„Na klar hab ich das! Einer hat gleich siebzig Stück gekauft, da war ich dann wirklich fertig!“, sagte Karyu und lachte los.

„Was denn verkauft? Von was redet ihr?“, fragte Hizumi neugierig nach.

„Erzähl ich dir später. Aber...warum steht denn da eine aufblasbare Palme?“, fragte Karyu und deutete auf besagte „Pflanze“. Tsukasa musste grinsen.

„DAS IST EINE NORDMANNTANNE!“, keifte Hizumi sofort empört los.

„Hä? Aha... und warum-...“

„Frag nicht weiter, ich erklär nicht alles dreimal. Frag Tsukasa, der weiß jetzt alles.“, knurrte Hizumi und schubste Karyu aufs Sofa zu Tsukasa. Dann flitzte er wieder in die Küche.

Karyu und Tsukasa sahen sich an.

„Tja...so feiert Hizumi Weihnachten...“, sagte Tsukasa und lachte los.

„Ich find's cool! Ich wusste gar nicht, dass Tannen aussehen wie Palmen!“, erwiderte Karyu grinsend. Tsukasa klappte der Mund auf.

„Bitte was?! Das ist keine Tanne!“

„DOCH! Hast du es nicht gehört? Eine Nordmantanne!“, meckerte Karyu los.

„Aber...hallo?! Das ist keine Tanne! Wir wissen doch alle, wie eine Tanne aussieht!“, rief Tsukasa leicht fassungslos.

„Wir schon, du anscheinend nicht!“, stellte Karyu fest und zündete sich eine Zigarette an. Tsukasa sagte mal lieber nichts mehr.

„Und was ist das für Musik?“, fragte Karyu. Im Moment erklang eine seltsame Melodie, die beide eher an das düstere Mittelalter als weiße Weihnacht erinnerte.

„Weihnachtsmusik aus Europa.“, meinte Tsukasa trocken.

„Aha...aber was singen die denn?“

„Wollen wir nicht wissen.“, antwortete Tsukasa und stand auf, um mal zu Hizumi in die Küche zu sehen, denn mittlerweile kamen die Dampfschwaden schon bis ins Wohnzimmer geflogen.

Karyu sah ihm kurz nach, zog an seiner Zigarette und blies dann den Rauch in kleinen Wölkchen in die Luft.

„Hey Hizumi, was machst du denn da??“, fragte Tsukasa. Der kleine, der mit bunten Backhandschuhen eine lange Ofenzange festhielt und mit dieser ganz vorsichtig die letzten misslungenen Pizzastückchen aus dem Ofen kratzte, sah auf.

„Oh? Tsukasa?“

„DAS sollen wir essen? Na das geht ja mal gar nicht!“, rief er, als er die schwarzen Pizzastückchen auf dem Teller entdeckte, die sich schon zusammenrollten.

„Ähm...nun ja...nein...“, murmelte Hizumi und sah betreten weg.

„Also wirklich!! Was ist das überhaupt für eine Marke?!“

„Hä?!“ Verwirrt sah Hizumi wieder zu Tsukasa, der den Teller samt Pizza hochgehoben hatte und den Boden von unten betrachtete.

„Ts ts ts! Auf so einem Teller wird ja selbst ein fünf Sterne Menü zum Katzenfraß!! Wo ist dein teures Porzellan? An Weihnachten isst doch keiner von solchen billigen Tellern!!! Ich bin entsetzt!!“

Hizumis Augen waren nur halb geöffnet, er sah Tsukasa mit genervtem, starren Blick an. Ein imaginäres Drop erschien...

„Ja ja, du musst es auch gar nicht essen!“

„Und überhaupt!“ Tsukasa hatte den Teller wieder hingestellt und sah sich um. „Ich bin wohl viel zu selten hier, um die Missstände zu korrigieren! Sieh mal! Da drüben auf der Ablage sind lauter FLECKEN! Das ist ja unmöglich! Und da! Du hast lauter Äpfel in die Schale zu den Nüssen gelegt!! Hat man dir nicht beigebracht, dass Äpfel OBST ist? Und Nüsse-...“

„In Weihnachtsland isst man aber Äpfel und Nüsse zusammen!“, unterbrach Hizumi ihn.

Er sah nur fassungslos zu, wie Tsukasa anfing, in seiner Küche herumzuräumen und dabei an allem rummeckerte.

„Und dieser Topf passt farblich gar nicht in diesen Schrank! Der muss-...“

„HEY!!! Du bist hier nicht zu Hause!“

„Umso mehr Grund mal für Ordnung zu sorgen. Und jetzt geh mal weg da mit deiner dämlichen Ofenzange!“, bestimmte Tsukasa und schob Hizumi zur Seite. Der hielt immer noch besagte Zange in den Handschuh-Händchen.

Tsukasa warf einen Blick in den Ofen.

„Hmm...hmmm... ach, der ist mir zu schmutzig, den kannst du selber sauber machen. Aber hol mir erst was zu trinken!“

Und schon zog er sich einen Stuhl her und setzte sich an den Küchentisch. Hizumi klappte der Mund auf.

„ERST RÄUMST DU MEINE HALBE KÜCHE UM UND DANN SOLL ICH DIR GETRÄNKE BRINGEN?! WO SIND WIE DENN HIER?!“

„In deiner Küche?“

Da guckte auf einmal wieder Karyu herein.

“Hey, was geht bei euch ab?! Streitet ihr schon wieder?“

„Nö.“, antworteten beide gleichzeitig und sahen weg. Karyu grinste nur allwissend. Dann entdeckte er die Pizzareste.

„IEKS! Was ist denn das?! Hat da Dr.Frankenstein gewütet?? Verkohlte Leichenteile?!“, fiepste er entsetzt.

„Ne, Hizumi hat bei Magifix versagt.“, antwortete Tsukasa eiskalt.

„STIMMT GAR NICHT!!“, verteidigte sich der Kleine und zog seine Handschuhe aus, räumte die Zange wieder auf.

„Es war Dr.Ötker.“, fügte er dann hinzu, worauf die anderen in Gelächter ausbrachen. Da klingelte es wieder an der Tür.

Hizumi trampelte wütend hin, riss sie auf. Außen stand, wie erwartet Zero, und mit ihm die ganze Nachbarschaft.

„Hallo Hizumi, frohe Ostern!“

„Wir feiern Weihnachten, du Depp! Und was wollen all die Leute hier?!“, fragte der Kleine etwas misstrauisch.

„Also...die da drüben wollen sich wegen dem Gestank beschweren, der angeblich aus deiner Wohnung kommt... dann der da will uns nicht erlauben, heute eine dunkle Weihnachtsmesse abzuhalten, ich weiß auch nicht wieso! Meint, er wäre Hausverwalter und das dürfen wir nicht und so... will bestimmt bloß selber mitspielen! Dann die beiden Alten da drüben sind dabei, weil ich ihnen aus Spaß erzählt habe, dass du ihre Geldbeutel geklaut hast... und die drei Männer da drüben haben vorhin Karyu wiedererkannt und möchten gerne noch mehr von seinen Waren haben, keine Ahnung was für Waren...seit wann verkauft Karyu denn was?“, erklärte Zero, worauf die einzelnen Personen immer wild nickten. Hizumi sah stirnrunzelnd alle nacheinander an.

„Mhm. Na also meine coole Weihnachtsgeschichte dürfen nur V.ery I.mportant D.espas hören! Und Pizza verbrennen und Weihnachten feiern darf ich soviel ich will! Karyu verkauft hier nichts und Geldbeutel hab ich auch nicht. So und jetzt ziehen bitte alle wieder ab sonst jag ich meine bösen Geister auf sie!“

„TIERHALTUNG VERBOTEN!“, rief da sofort der Hausverwalter. Und alle anderen Anwesenden nickten nur bekräftigend, obwohl sie gar nicht verstanden, um was es ging. (einschließlich Zero)

„Ja, ja. So, Zero, komm, wir haben noch viel vor. Frohe Ostern ihnen allen!“

Und schon hatte Hizumi ihnen die Tür vor den Nasen zugeknallt und den Riegel vorgeschoben. Während Zero seinen Mantel auszog, sahen die beiden anderen aus der Küche.

„Hey ho Zero!! Ohooo was sehe ich? Ein Elchgeweih? Nein wie cool woher hast du das?!“, fragte Karyu ganz begeistert.

„Warum wundert dich das, Zero läuft immer rum wie ein besoffener Elch!“, erwiderte Tsukasa.

„Ach, du bist bloß neidisch, weil du als einziger keinen Kopfschmuck hast!“, meckerte Karyu los. Wie aufs Stichwort setzte Zero Hizumi einen Reifen auf den Kopf, an dem ein Heiligenschein befestigt war.

„So. Jetzt sind alle versorgt, ausgenommen Tsukasa.“, sagte er.

„Hööö?“ Verwundert sah Hizumi nach oben, setzte das Teil aber nicht ab.

Letztendlich bekam Tsukasa noch eine Mütze mit Osterhasenohren, die Zero dabei hatte. Eigentlich hatte Karyu die haben wollen, doch nach einigem Gestreite einigten sie sich darauf, dass Karyu nächstes Jahr die Ohren haben durfte.

Nun standen alle vier friedlich vereint in der Küche.

„So, was hast du nun vor?“, fragte Karyu Hizumi.

„Hehe etwas ganz tolles! Wir backen Plätzchen!!!“

„Au jaaa!“, freute sich Tsukasa und klatschte begeistert in die Hände.

„Und deine Mutter hatte dich auch nie lieb...“, knurrte Zero neben ihm und verdrehte die Augen.

Inzwischen hatte Hizumi eine Schüssel voll Teig hervorgezaubert (Magic magic) und stellte ein großes Backblech auf den Tisch.

„So. Förmchen hab ich auch!“, erklärte er stolz und stellte ein Kästchen auf den Tisch.

„Sieht aus wie Sandförmchen...“, meinte Karyu und betrachtete das Förmchen, mit dem die Kinder immer „Kuchen“ aus Sand machen konnten. Außerdem gab es eine Eisenbahn, einen Hasen, ein lachendes Kind, einen Hund, ein Flugzeug und einen Vogel.

„Das ist ja gar nicht weihnachtlich!“, beschwerte sich Tsukasa ganz enttäuscht.

„Ja, Despa-sama, kann ich doch nix für, wenn die doofen Kinder auf dem Spielplatz nichts besseres dabei haben!“, zischte Hizumi.

„Die hast du den Kindern vom Spielplatz weggenommen?“, fragte Zero neugierig nach.

„Jep. Ich bin hingestampft, hab sie in den Sand gestoßen und alle Förmchen mitgenommen. Leider wollte die Kindergärtnerin, die auf die aufpassen sollte, mich dann nicht gehen lassen, hat irgendwie gedacht, ich bin auch eines ihrer Kinderchen...in dem Handgemenge hab ich leider ein paar Förmchen wieder verloren...“, erklärte Hizumi und wusch sich schnell die Hände ab. Die anderen taten es ihm gleich.

„Na ja wir können ja auch selbst etwas formen!“, sagte Karyu und schnappte sich ein Stück Teig.

„Klar, wenn du das kannst...“, meinte Hizumi und füllte die Form für das lachende Kind.

„Warum machst du ein lachendes Kind?! Sowas ess ich nicht!“, meinte Zero sofort.

„Moment!“ Hizumi drehte die Form um, ließ das kinderförmige Teigstück aufs Blech plumsen und schnappte sich ein Messer. Dann schnibbelte er dem „Kind“ den Kopf ab.

„So. Du kannst den Rest essen und musst das oben nicht sehen.“

Inzwischen waren die anderen beiden eifrig am formen. Karyu versuchte, irgendwie eine nackte Frau herzubekommen. Die Rundungen des Körpers gingen schon, aber das Gesicht war etwas undefinierbar. Tsukasa formte ein T.

„Ein T? Für Tsukasa?“, fragt Zero nach. Tsukasa nickte nur.

„Hmmm...was mach denn ich...“, grübelte Zero.

Er sah zu Hizumi, der einen Stern mit einem D darin formen wollte, dann zu Karyu, der entnervt seiner „Frau“ mit einem Schaschlikspieß einfach ein Punkt-Punkt-Komma-Strich Gesicht einritzte, und schließlich zu Tsukasa, der schon ein S und ein U geformt hatte und jetzt beim K war. Da Zero nichts weiter einfiel, formte er einen Bass. Am Ende sah es eher aus wie eine dicke Banane.

„Zeroooooo formst du da was Ungezogenes?“, gackerte Karyu sofort los und legte seine erkennbar nackte Frau aufs Tablett.

„Und das sagst ausgerechnet DU?!“, knurrte der Bassist nur beleidigt und fitzelte weiter an seinem Werk herum.

„Hmmm, was könnte ich jetzt machen?“, fragte Karyu und sah die anderen an. Dann schnappte er sich das Hasen-Förmchen.

„Hurra!! Ein Hase! Ich liebe Häschen!“ Dabei warf er einen Blick zu Tsukasas Osterhasen-Ohren. Der Drummer ignorierte diese Anspielung und arbeitete weiter an seinem A.

„La la la...Guckt mal, ich hab eine Tanne gemacht!“, freute sich Hizumi und hielt sein neuestes Werk hoch.

„Sieht aus wie eine Palme.“, knurrte Zero nur. Tsukasa lachte los, doch Karyu lächelte nur breit.

„Oh ja!! STIMMT! Voll cool!“, lobte er.

„Ohahaha man ihr seid so blöd...“, lachte Tsukasa und legte sein A zu den anderen Plätzchen.

„Was ist das überhaupt für Teig?“, fragte Karyu neugierig und schnupperte an seinen Teigfingern.

„Ähm, der ist für Butterplätzchen!“, erklärte Hizumi. Er formte nun ein Engelchen mit zerrissenen Flügeln, doch das war eine komplizierte Angelegenheit.

Zero hatte seine „Banane“ entnervt einfach zu den anderen Sachen geknallt und arbeitete nun an einem Mana. Die ungefähre Körperform hatte er schon, das Schwierige waren die Haare...

„Und wie lange brauchen die, bis die fertig sind?“, fragte Karyu weiter und klatschte sein Häschen aufs Blech.

„Hm...muss ich noch mal nachgucken... in der Zwischenzeit werde ich euch die Weihnachtsgeschichte erzählen!“, kündigte er stolz an.

„Handelt die von mir?“, fragte Tsukasa nach, worauf ihn die anderen drei verwirrt ansahen.

„Wieso von dir?!“

„Na...wenn so eine Geschichte nicht von mir handelt, ist sie es nicht wert, erzählt zu werden!“, erklärte Tsukasa, der mittlerweile ein Plätzchen von sich selbst formte.

„Hm...oh, das lässt sich machen!“, rief Hizumi mit sehr breitem Grinsen.

„Komm ich auch vor?“, fragte Karyu neugierig nach.
„Und Mord und Totschlag??“, fragte Zero noch neugieriger.
„Lasst euch überraschen...“, antwortete Hizumi nur...

~Teil 2 folgt~

Frohe Weihnachten euch allen.....
Schreibt Kommis! xD

Weihnachtsgeschichte & Weihnachtsspiele

Vorwort: Okay Leute, holt die letzten harten Plätzchen und die letzten Glühweinreste raus, zündet die abgebrannten Kerzen nochmal an und versetzt euch ein letztes Mal in Weihnachtsstimmung!!! ^^

Viel Spaß beim Lesen~ genießt das neue Jahr!!!

Kapitel 2 - Weihnachtsgeschichte & Weihnachtsspiele

Kurz darauf schob Hizumi das Blech mit den Plätzchen in den Ofen und schaltete das Gerät an. Die anderen drei gingen schon mal ins Wohnzimmer, sie wollten die Weihnachtsgeschichte hören.

„Oh...wie sieht's denn hier aus?!“, fragte Zero verwundert, als er die Strohhalme am Boden, die Palme und die Kartons sah.

„Weihnachtlich.“, antwortete Tsukasa trocken, schnappte sich einen Becher und schenkte sich ein wenig von dem seltsam dampfenden Wein ein. Ob man so was trinken konnte??

„Ah Tsuka-chan, schenk mir auch was eiiii!“ , rief Karyu sofort und hüpfte um den Drummer herum, anstatt sich mal selber einen Becher zu nehmen.

Da kam schon Hizumi dazu, mit breitem Grinsen.

„Also...meine Lieben, da die Plätzchen eine Weile brauchen, kriegt ihr inzwischen schon was viel besseres...LEBKUCHEN!!“

Ganz stolz präsentierte er eine Dose, in der Kuchen mit Gesichtern drinlag.

„Eh??“ Die anderen drei glotzen etwas verwirrt das Zeug an, nahmen sich dann aber was.

Hizumi zündete seine Totenkopfkerzen an, schaltete das Licht und die laute Musik aus und setzte sich auf den Boden.

„Sooo und jetzt kommt die Weihnachtsgeschichte! MUAHAHA!“

„Oh Despa, ich krieg AAAangst...“, fiepste Karyu gleich und schnappte sich ein großes Sofakissen, an dem er sich festklammern konnte.

Zero hingegen stopfte sich den „Lebkuchen“ massenweise in den Mund und starrte Hizumi neugierig an. Tsukasa legte sich auf den Bauch und starrte ins Licht der Kerzen.

„Hrmmm-hrm... also es war einmal vor fünfzig Jahren...“

„Ist Weihnachten nicht älter?“, unterbrach Tsukasa ihn, ohne seinen Blick von den Kerzen zu lösen.

„Nein! Jetzt Klappe, ich erzähle!“, meckerte Hizumi sofort los und fuhr mit düsterer Stimme fort. „Da gab es einmal eine Frau, die urplötzlich schwanger war...“

„Was echt? Wie das denn?“, fragte Karyu sofort.

„Das war weil ein Geist so in sie reingehüpft ist!“, erklärte Hizumi.

„Na siehste Karyu, der ist ja richtig erfahren im Gegensatz zu dir langsamen-...“, fing Zero an, doch Karyu warf ihm ein kleines Kissen an den Kopf, damit er ruhig war.

„Und da sagt der Mann zu ihr...“

„Welcher Mann?“, unterbrach Zero gleich.

„Ähm, Mann? Ich meinte Mana!“

„Mana? Der ist schon fünfzig?“, fragte Tsukasa verwundert.

„Sein Vater hieß auch schon Mana. Mana senior. Der dritte. Jetzt regiert Mana der

vierte.“, erklärte Hizumi gleich.

„Boah cool was du alles weißt!“, freute sich Zero und futterte die letzten Lebkuchen auf.

„Ja ich weiß, ich bin's halt! Also, Mana und die lustige Frau sind auf einem Esel so ein wenig rumgeritten, weil sie einen McDonalds mit Strohhalmen gesucht hatten. Brauchten sie, um, äh, ihre Cola zu trinken.“

„Oh ja das kenn ich, nie sind Strohhalme da!“, stimmte Tsukasa gleich zu.

„Und da nur Burger King zu sehen war, sind sie ganz verloren gewesen...doch der arme Bauer in Norwegen hat ihnen eine Garage ausgeliehen!“

„Für was brauchen die eine Garage?“, fragte Karyu verwundert.

„Um ihren Esel zu parken.“

„Ach so...und wieso Norwegen?“

„Na ja, weil da Nordmantannen wachsen!“, erklärte Hizumi weiter und deutete auf die Palme hinter sich.

„Und da hat die Frau ein Kind bekommen und lachende Männer in weißen Anzügen und Schafe rannten vorbei, die Raketen sausten hinauf, und alle lachten...Und so wurde der erste Media Markt Werbespot gedreht.“

„Uiii-...“

„Pscht, es ist noch nicht vorbei. Also...dann ging ein heller Stern auf, in dem D'espairs Ray eingraviert war, und lauter Männer aus dem Orient gingen da hin, weil sie die Band ja so verehren-...“

„Damals gab's uns doch noch gar nicht!“, meckerte Tsukasa gleich los.

„Das war eine Vorahnung. Also, die gingen hin und wollten Autogramme, aber die Band war ja noch nicht da...also haben sie vor lauter Frust dann eben Alternativen gesucht und sind bis heute Fan des Kindes...und nun feiern wir Weihnachten und essen Esel...“

„Wir essen Esel?!“, fragte Zero verwirrt.

„Was glaubst du was Hizumi in die Lebkuchen gemischt hat?“, murrte Tsukasa und drehte sich auf den Rücken, starrte die dunkle Decke an.

„IIIIIIIIIIIIIIIIIIIIIEKS!“, quietschte Karyu entsetzt und biss in sein Kissen.

Zero inzwischen riss die Augen auf und spuckte die letzten Lebkuchenreste aus.

„Hi...Hizumi??“, krächzte er entsetzt, doch der Kleine drehte sich auf dem Boden lachend im Kreis und war momentan nicht ansprechbar.

„Eine ergreifende Geschichte. Aber was ist denn nun mit den Plätzchen?“, fragte Tsukasa auf einmal. Karyu schielte über sein Kissen hinweg zu ihm, Zero schüttelte nur fassungslos den Kopf.

„Du-... ich sterbe hier an Salmonellen in den Eselkuchen und du-.....du redest von PLÄTZCHEN?!“

„Ah ja genau die Plätzchen!“, rief Hizumi und sprang auf. Die anderen sahen ihm nach, während er in die Küche brauste und dort die Plätzchen aus dem Ofen holte.

Schneller als Mr.Sausewind kam er zurück und stellte eine Schüssel voll Plätzchen auf den Tisch.

„Oho mein Girl ist was geworden!“, freute sich Karyu und betrachtete seine nackte Schönheit im Kerzenlicht. Tsukasa legte seine Buchstaben zu seinem Namen zusammen und Zero biss seinem Mana gleich den Kopf ab, da der nichts geworden war. Hizumi erfreute sich am lachenden Kinderkopf und alle waren glücklich und zufrieden bis an ihr Weihnachtsende.

„Und die Geschenkeeeee?“, quengelte Karyu schließlich los und wippte aufgeregt auf

dem Sofa hin und her.

„Ah ja genau! Ja das machen wir JETZT!“, bestimmte Hizumi und hob die Kartons, die unter der Palme lagen, auf. Nacheinander warf er jedem der drei anderen ein Päckchen mit voller Wucht entgegen.

„Wuhaaa pass doch auf...“, meckerten sie sofort los, holten dann aber ihre Sachen heraus.

„So, bitte.“, trällerte Tsukasa und gab jedem ein sauberlich verpacktes Päckchen. Zero klatschte seine Papierbomben auf den Tisch und Karyu zog kleine Stoffsäckchen heraus.

„Sag mal Hizumi, packt man Geschenke nicht in weihnachtliches Papier ein?“, fragte Tsukasa gleich frech nach, nachdem er jedem der anderen sein Päckchen gegeben hatte.

„Neee...das hat man früher gemacht, heute nimmt man dafür Kartons!“, erklärte der Kleine und guckte neugierig in Karyus Säckchen hinein.

Auch die anderen musterten ihre Pakete, aber erst von außen.

„Hm, es fühlt sich seltsam weich an!“, meinte Zero zu Karyus Säckchen. Tsukasa deutet auf Hizumi.

„Guck mal, er packt grad aus. Ich will erst sehen was bei ihm drin ist, bevor ich Karyu sein Geschenk um die Ohren schlage.“

Eben der grinste nur dreckig.

Hizumi zog das Säckchen auf und drehte es einfach um. Es purzelte ein Nietenhalsband, ein Gutschein für eine Bar, zwei Schokoriegelchen und ein Taschenkalender für das nächste Jahr ganz in schwarz heraus.

„Oh, cool!!! DANKE!“, freute sich der Kleine und strahlte Karyu an.

„Hm...und bei Zero?“, fragte Tsukasa immer noch etwas misstrauisch.

Der öffnete sein Säckchen und zog eine Figur einer verdächtig leicht bekleideten Frau heraus, dazu schwarze Bänder (im Kerzenschein konnte Tsukasa sie nicht genau identifizieren...) und eine Tafel Schokolade heraus. Er grinste breit.

„Merci...“, meinte er.

Dann öffnete er Hizumis Paket, in dem er erstmal begeistert eine Mana-Special-DVD herauszog. Hizumi inzwischen sah in Tsukasas Päckchen, in dem ein neues Parfüm war. Tsukasa machte sich nun auch über seine Sachen her, genau wie Karyu – doch weit kam der nicht, denn ein lautes „KARYU!!!!!!!!!!!!!!!!!!!! DU ***!!!!!!!!!!!!“ ließ alle zusammenzucken. Karyu konnte gerade noch rechtzeitig sein Kissen schützend vor sich halten, da knallte Tsukasas „Glühweinbecher“ dagegen.

„Hey, nicht mit meinen Sachen werfen! Was ist denn los?“, mischte sich gleich Hizumi ein.

„WAS SOLL ICH BITTE SCHÖN MIT EINEM T-SHIRT AUF DEM „SORRY ICH BIN IMPOTENT“ STEHT ANFANGEN?!?!?!?!?!?“, zeterte der Kleine wütend und sprang auf. Karyu und Zero brachen lachend weg, auch Hizumi musste kichern.

„GROAAAAAAH! Und dann...was ist denn das?! ... WINDELN?!?!?!? WHAAAAAATAAT THE FUCK???????????????????????????????????? WAS GENAU WILLST DU MIR DAMIT SAGEN?!“

„Niiaiiiiichts...“, fiepste Karyu lachend in sein Kissen hinein und rollte vom Sofa herunter.

„DU...ach ich sag nichts mehr.“, knurrte Tsukasa entnervt und ließ sich wieder in die Kissen sinken. Mit finsterem Blick starrte er Karyu an, der immer noch lachte.

„Du brauchst grad lachen! Ich wette, du hast seit zwei Wochen keine mehr flachgelegt!“, knurrte er böse.

„Ich war im Weihnachtsstress! Und bei Zero sind es schon drei Wochen!“, verteidigte Karyu sich gleich.

„Stimmt nicht, erst vorgestern hatte ich wieder eine...“, kam es von Zero.

„Ha, schlecht! Ich hatte gestern eine!“

„EH?“ Zero und Karyu sahen Tsukasa erstaunt an.

„Na, was seid ihr so verwundert? Bei Tsukasa hocken die Frauen schon in Scharen vor der Haustür und auf dem Bett rum!“, meinte Hizumi und betrachtete neugierig den DVD-Film, den er von Zero bekommen hatte.

„Hmpf...der toppt mich aber nicht...“, schmolte Karyu gleich los.

„Wenn du willst können wir das ja vergleichen und der Verlierer läuft drei Monate abends mit DEM T-Shirt rum!“, schlug Tsukasa vor und deutete auf besagtes Oberteil.

„leks, das könntest du mir nicht antun!“, rief Karyu entsetzt.

„Ach Kinder jetzt hört auf zu streiten und packt weiter Geschenke aus!“, unterbrach Hizumi den Streit und Stille kehrte ein.

„Oh! Ui ein Playboy-Stift! Mit roten Puscheln! Ui der leuchtet ja im Dunkeln!“, gackerte Karyu plötzlich los und schwenkte den Stift.

„Na das ist ja passend für dich...“, meinte Tsukasa etwas eisig, doch gerade sah er, dass in Karyus Säckchen noch einige tolle Buttons waren: >KING< >I'M THE BEST< >LOVE ME< und >IQ-GENIE<

Ganz begeistert steckte er sich die gleich an sein Oberteil und war wieder Karyus bester Freund.

„Ohoooo also Zerooooo in welchem Laden warst du den daaaafür?“, giggelte Karyu gerade und wedelte mit etwas schwarzem, das aus Lack zu sein schien, herum. Der andere grinste nur breit.

„Der war echt shoppen... so was hab ich auch gekriegt!“, rief Tsukasa und zog grinsend etwas Ähnliches aus Zeros unförmigen Packet. Auch Hizumi hielt seins in die Luft.

„Woher wusstest du unsere Kleidergrößen so genau?“

„Na ja...“, kicherte Zero vor sich hin, worauf die anderen ihn etwas misstrauisch ansahen.

„Oh, hach das ist so schön...Gummibärchen mit Erotik...“, trällerte Karyu sah sich die Packung Haribo an, bei der Hizumi aus dem „Exotik“ „Erotik“ gemacht hatte, er hatte das X etwas übermalt.

„Wie die wohl schmecken?“, fragte Zero und prompt hielt Karyu ihm die Tüte unter die Nase.

Es ging noch eine Weile so heiter weiter, Hizumi holte seine Wegwerfkamera und knipste Bilder von den anderen am Sofa, unter der Nordmannpalme, mit Plätzchen und lebendem Kuchen in der Hand und ihren Geschenken.

„Warte mal, ich stell mich noch mal unter den Baum!“, rief Karyu, mit seinem Playboy-Stift in der Hand. Er ging schnell los, doch plötzlich rutschte er auf den herumliegenden Stohhalmen aus, flog geradewegs auf die Palme zu, mit dem Stift voran – und das Unglück geschah: Die Palme explodierte.

„AAAH
BAUUUUUUUUUUUUUUUUUUUUUUUUUUUUUUUUUUUM!“ MEIN
schrie Hizumi panisch und rannte zur Palme, die mit einem leisen Pfeifen zusammensank. Karyu lag niedergeschmettert auf dem Boden, Zero und Tsukasa, die auf dem Sofa saßen und die letzten Plätzchen futterten, starrten entsetzt das Szenario an und Hizumi ging neben seinem Baum in die Knie.

„BAUMIII! KLEINES BÄUMCHEN!“, rief er und stupste die Palme an.

„Uhuuu...oh je, das tut mir leid...“, jammerte Karyu traurig los und setzte sich auf.

„Ach, es war eh kein Weihnachtsbaum!“, meckerte Tsukasa gleich wieder los, worauf Hizumi noch lauter losjammerte.

„GAR NICH WAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAHR...“

„Ach, macht was ihr wollt...“, brummte der Drummer kopfschüttelnd.

„So wer mag noch ein Plätzchen? Wir haben noch...den grinsenden Kinderkopf, ein A von Tsukasa, den Hasen und meinen Bass...“, erklärte Zero. Tsukasa schnappte sich sofort das A und futterte es auf, die anderen beiden beweinten immer noch den Tod der Palme.

„Okay, die wollen nichts, auch gut.“, meinte Zero und stopfte sich den Kinderkopf in den Mund. Da kam Karyu angekrochen und wischte seine Tränen an Zeros Ärmel ab.

„GHIMIMADEBSSS...“, nuschetelte plötzlich Karyu neben ihm in seinen Ärmel hinein.

„Was? Sprich deutlich, Kind!“

„Gib mir mal den Bass...“, schniefte Karyu und schon schob Zero ihm das Plätzchen in den Mund.

„Da!“

„MUHHMMMMMM!“ Empört wollte Karyu sich wehren, doch Zero hielt ihn fest.

„Schön kauen, auf, zu, auf, zu...“ Er hielt Karyu, der wild strampelte, im Schwitzkasten und wollte ihn zum kauen bringen.

„Misshandle meinen Gitarristen nicht!“, rief Hizumi, immer noch mit Tränen in den Augen. Er hielt seine luftleere Palme fest im Arm.

„Es ist auch mein Gitarrist! Und mein Playmate und Plätzchenfresser sowieso!“, meckerte Zero zurück, während Karyu kaum noch Luft bekam.

„Er ist unser aller Gitarrist und Alleinunterhalter!“, stimmte Tsukasa gleich zu und grinste.

„Hmmm...hat er das Plätzchen gegessen?“, fragte Zero an Mr.Niemand und zog Karyu hoch. Der röchelte nur vor sich hin.

„Ja, sieht so aus. Brav, Ka-chan.“, meinte Zero und schubste ihn weg. Karyu sah sich hastig um, sah zu Hizumi, der seine Palme streichelte, und Tsukasa, der auf dem Sofa lag und wieder zur Decke sah.

„Hiiii-...“, jammerte er unüberhörbar los. Dann krabbelte er zu Hizumi, der ihm am nächsten war.

„Hizumiiiiiiiiiiiiiiiiiiiiii Zero misshandelt mich...“, heulte er los und klammerte sich an dem Kleineren fest.

„Und das an WEIHNACHTEN!“

Das löste den Geist der Weihnacht in Hizumi aus, der Kleine sprang auf und wie einst der Bademeister haute er Zero die luftleere Palme um die Ohren.

„ZERO!“

„Auuuuu!! Hör auf! Die Nadeln tun doch weh!!“, jammerte Zero sofort los.

„Es ist eine aufblasbare Palme, die hat keine Nadeln!“, knurrte Tsukasa, der immer noch auf dem Sofa lag.

„Wie willst DU das beurteilen?? Dir wurde sie ja nicht um die Ohren geschlagen!!“, meckerte Zero zurück, worauf der Drummer nur die Augen verdrehte und schwieg. Hizumi inzwischen hatte sich in Superman-Pose geschmissen und streckte einen Arm mit Victory-Fingern in die Luft.

„JA! DER SIEG IST MEIN! DER GEGNER WURDE ELIMINIERT! DIE SCHWACHEN GERÄCHT! UND ALLES NUR DANK MIR!“

Und obwohl sie sich in einer abgeschlossenen Wohnung befanden, frischte der Wind auf, ein imaginärer Mantel wehte um seine Schultern und tosender Beifall war zu

hören. Der gerettete Karyu klammerte sich mit Tränen der Rührung in den Augen an sein Bein.

„Mein Held, danke, danke...“, säuselte er, während Hizumi (plötzlich mit Body-BUILDER-Körper!) ihm sanft über den Kopf wuschelte und immer noch gen Himmel starrte.

„Ha ha ha keine Ursache!! Das habe ich doch gern getan!“ Dabei strich er über seine luftleere Palme. Zero saß nur schmollend daneben.

„Ihr seid soooo gemein...“, jammerte er los.

„Pfh! Selber Schuld!“, gab Karyu zurück und stand auf.

Da verschwand auch der Wind und Hizumi schrumpfte zur Ursprungsgröße zusammen.

„Ist was passiert?“, fragte er leicht verwirrt und rieb sich nachdenklich den Kopf.

„Nein, gar nichts...“, kam es von den anderen dreien sofort zurück.

„Hm na dann...dann setzt euch noch mal hin, es gibt jetzt noch ein Weihnachtslied von mir! Aber erst geh ich mal kurz für kleine Plüschsänger!“ Und schon tapste er aus dem Zimmer.

Die anderen drei setzten sich gespannt nebeneinander aufs Sofa. Aber nicht mal das ging ohne Probleme!!

„Wäääh ich mag aber neben Tsukasa sitzen!“, jammerte Karyu links außen gleich los.

„Dann geh zu ihm rüber!“, knurrte Zero neben ihm. Tsukasa, rechts außen, sah neben sich.

„Aber da ist doch kein Platz mehr! Tauschen wir lieber Platz!“

„Ja ich mag in die Mitte! Zwischen Tsuka-chan und Zero-chan!“, krächte Karyu begeistert.

„Was?! Du warst schon letztes Mal in der Mitte! Jetzt darf ich mal!“, meckerte Zero los.

„Pscht wir lösen das ganz einfach! ICH darf in die Mitte!“, mischte sich Tsukasa ein.

„Nein ich mag!“

„Klappe Karyu! Immer deine Sonderwünsche!“

„Das sagst du nur weil du in der Mitte sitzen darfst!“

„Der Beste kriegt eben den Besten Platz!“

„Na eben, du bist nicht der Beste, also mach Platz!“

„Ja, schubs Zero weg!!“

„AAAH HÖRT AUF!“

„Kinder, warum streitet ihr schon wieder?!“, fragte Hizumi, der gerade in den Raum kam. Karyu und Tsukasa waren gerade dabei den kreischenden Zero vom Sofa zu stoßen. Doch die Streithähne beachtetten ihn gar nicht!

„Runter vom Sofa! Ich geh in die Mitte!“

„Nein, ich!“

„Wie bitte?! Du fällst mir in den Rücken? Jetzt wo Zero weg ist?“

„Ich wollte von Anfang an in die Mitte!“

„Warum hast du mir dann geholfen, Zero runterzuwerfen?“

„Damit ich in die Mitte kann!“

„Das hab ich aber gemacht um selber in die Mitte zu kommen!“

„Wie wollt ihr überhaupt eine Mitte bilden, wenn ihr zu zweit seid?!“, mischte sich Hizumi erneut ein. Er kniete neben Zero und pustete gegen dessen kleinen Finger, den hatte sich der nun weinende Zero beim Sturz nämlich angestoßen.

„MISCH DICH NICHT EIN!“, keiften Tsukasa und Karyu sofort und machten weiter, schrieen sich an und kratzten sich.

„Man, seid ihr doof...geht's wenigstens dir wieder besser, Zero?“, fragte Hizumi genervt. Der Bassist sah ihn aus großen Hundeaugen voll Tränen an.

„Neiheihein, mein kleines Fingerlein tut immer noch weh...“, jammerte er schluchzend.

„Ach mensch... Heile heile Gäschen, Füchschen hat ein Schwänzchen, Heile heile Mausespeck, in hundert Jahrn ist alles weg...hapuuuuuh hapuuuuuh...“

Hizumi pustete noch dreimal gegen die „Verletzung“ und schon lachte Zero wieder.

„Ui danke es tut schon gar nicht mehr weh!! Danke Hizumi das ist lieb von dir!“, freute er sich und umarmte den Kleinen.

„Ha ha ha, tja ich bin's eben!“, gackerte der gleich wieder los und brüstete sich damit, dass er Kindersprüche auswendig konnte. Genau da wurde er von einem fliegenden Tsukasa erschlagen und kippte nach vorne weg.

„HA! DAS SOFA IST MEIN! MUAHAHAHA!“, lachte Karyu, der auf dem Sofa kniete.

„Eh?“ Zero sah verwundert zu Tsukasa und Hizumi, die K.O. neben ihm lagen, dann hoch zu Karyu, der irre lachend auf dem Sofa vor und zurückwippte.

„Hahahaha, jetzt kann ich ganz allein in der Mitte sitzen!!!“, freute er sich und streckte Zero die Zunge raus.

„Was?! Das finde ich aber gemein! Du bist doof, Karyu!“, meckerte der los und zog Hizumi und Tsukasa hoch. Als die beiden wieder standen, schubste er sie zu einem Sessel.

„So, Tsukasa setzt sich da hin-...“ Tsukasa setzte sich immer noch leicht benebelt brav hin. „...und Hizumi wollte uns doch ein Weihnachtslied vorsingen, also bitte...“ Er stellte Hizumi vorne ab. Dann setzte er selbst sich auf den Boden und sah gespannt zu dem kleinen Vocal.

„Eh? Warum seid ihr alle weg?“, fragte Karyu vom Sofa aus.

„DAS FRAGST DU NOCH?! Du hast uns weggestoßen und geschlagen! Durch die Luft geworfen!“, keifte Zero zurück. Tsukasa, der gerade wieder erwachte, nickte zustimmend.

„Aber...dann bin ich ja ganz allein!“, bemerkte Karyu, doch keiner schenkte ihm Beachtung. Hizumi rieb sich den Kopf.

„Au...mein Kopf tut so weh...“, jammerte er. Durch den Aufprall mit Tsukasa war er hart auf den Boden geknallt.

„Ohje! Alles nur wegen Karyu!“, rief Zero mitleidig.

„Gar nicht wahr!“, kam es vom Sofa.

„PSCHT! Ich will jetzt Hizumis Weihnachtslied hören!“, mischte sich Tsukasa ein. Gespannt sahen die drei zu dem Kleinen.

„Ich...ich...mein Kopf...ich...erinnere mich nicht mehr an das Lied...“, stammelte der schließlich.

„Was?! OH NEIN! Wie schade!“, riefen die drei enttäuscht.

„Es...es tut mir Leid...“, murmelte der Kleine enttäuscht.

Aber die anderen konnten ihm verzeihen. Als Weihnachtslied stimme Hizumi dann eben Marry of the blood an, bei dem die anderen in allen möglichen Tonlagen mit einstimmten, danach wurden noch ein paar steinharte Plätzchen von vor drei Jahren verputzt und europäische „Weihnachtslieder“ angehört, bis die Nachbarn sämtliche Decken und Wände mit Besen und Pressluftschlämmern einschlugen.

„Ah mir ist noch etwas eingefallen!“, krächte schließlich Hizumi, der Meister der Weihnacht, und rückte seinen Heiligenschein, den er immer noch aufhatte, zurecht.

„Ja? Was denn?“, fragten die anderen.

„Wir spielen „Reise nach Jerusalem“! Das ist total weihnachtlich! Schon allein der Name!“, krächte der Kleine und sprang auf.

„Jerusalem? Sind die nicht nach Bettenheim gewandert?“, fragte Zero verwirrt nach.

„Das heißt Betlehem!“, berichtete Tsukasa sofort.

„Egal! Wie geht das Spiel, Hizumi?“, fragte Karyu laut, um die zwei zu übertönen.

„Wir nennen es eben...die Reise auf die Bühne!“, sagte Hizumi noch zu den Motzern, die damit zufrieden waren.

„Also, das geht so...in der Mitte stehen Stühle, einer weniger als die Mitspieler. Die Musik läuft...einer ist der Musikmeister, der schaltete dann urplötzlich die Musik aus. Die Spieler müssen versuchen, sich so schnell wie möglich auf einen Stuhl zu setzen. Der, der übrig ist, scheidet dann aus und es wird wieder ein Stuhl entfernt. Am Ende kämpfen nur noch zwei Spieler mit einem Stuhl, und der, der da gewinnt, ist der Sieger!“, erklärte Hizumi grinsend.

„Aha! Na dann her mit den Stühlen!“, meinte Zero begeistert.

Hizumi sauste los und holte ein paar Campingklappstühle, die nicht mehr gerade stehen konnten, seit Karyu einmal aus versehen mit seinem Auto über die gesamte Campingausrüstung gebreitet war.

„So! Fertig!“, sagte Hizumi und drehte sich weg, um die Musik einzuschalten, und schon krachten zwei Stühle wieder zusammen.

„Wie viele spielen eigentlich mit?“, fragte Tsukasa, während er den kaputten Stuhl wieder aufstellte.

„Hm...wir wollen ja eigentlich alle mitspielen...deswegen machen wir es so, wir lassen japanische Lieder laufen, und sobald ein englisches Wort erklingt, setzen wir uns!“, schlug Hizumi vor und legte eine „J-Rock“-CD ein.

„Woher hast du denn die?“

„Die habe ich dieses Jahr zu Weihnachten bekommen...“, antwortete Hizumi und schaltete die Musikanlage ein.

„Zeig mal her!“, rief Tsukasa und bekam glatt die CD Hülle an den Kopf geworfen.

„AU!! Hörst auf, mir ständig Sachen entgegenzuschleudern!“

„Machen wir doch gar nicht! Vorhin hat Karyu dich selbst geworden!“, rief Zero gleich ganz empört. Tsukasa knurrte nur böse, Karyu setzte ein Unschuldslächeln auf.

„Hm...»50 Bands, 50 Songs, Visual Kei, J-Rock, alles was das Herz begehrt« Klingt ja vielversprechend!“, meinte Tsukasa.

„Sind wir da auch drauf?“, fragte Zero gleich, der mit Hizumi versuchte, einen auseinander gefallenen Campingstuhl wieder schnell aufzubauen.

„Ähm...ich guck grad...Ah! JA SIND WIR!!“

„HURRA!“, kam es von den anderen dreien.

„Mit »Garnet«...ach gute Wahl...“

„Und wer noch? Bekannte Leute?“, fragte Karyu neugierig.

„Ähm, ja doch schon... the Gazette ist drauf, die kennen wir doch, die Milchbubis da, oh und Dir en grey, sind das nicht...die mit dem Giftzwerg?“

„AH GENAU! Diese kleine Mistmade, die mich am Shoppingcenter-Parkplatz so dumm angemacht hat!“, kreischte Hizumi gleich böse los.

„Ja, und der, der sich im Hotel verlaufen hat!“, kicherte Tsukasa.

„Und d-dieser...unheimliche Leader-Bär...oh mein despa...war der schrecklich...“, fiepste Karyu zitternd. Zero nahm ihn schützend in den Arm und beruhigte ihn wieder.

„Ja...dann alicenine., wer zum Teufel soll das sein?! Kagerou, Merry, Nightmare...hmm... Ah, Zero, freu dich! Moi dix Mois!“

„Hurra! MANA!“ Zero hüpfte fröhlich auf und ab.

„Luna Sea und X-Japan als alte Größen...Oh, was, Gackt?!“, las Tsukasa weiter vor.

„Was DER?! Mit UNS auf einer CD?! Also soooo was...“, meckerten die drei anderen gleich los.

„Anscheinend, ja...ui hide...und haufenweise seltsame unbekannte Leute...schon mal was von Phantasmagoria gehört?“

Die anderen drei sahen sich nur dümmlich an.

„Und...WAS?! MIYAVI?!?! DER?!?!?!“

„Oh dein großer Tanzlehrer!“, lachte Zero gleich böse los, worauf auch Hizumi und Karyu miteinstimmten.

„ACH ***!“, brüllte Tsukasa und warf die CD-Hülle davon.

„Regt mich nicht auf, es ist Weihnachten! So, fangen wir an zu spielen?“

„Ja, tun wir!“, sagte Hizumi gleich und alle gingen in Startposition. Hizumi schaltete die Musikanlage ein. Eine quietschige Stimme erklang.

„Guten Tag. Sie haben eine Musik-CD eingelegt. Ab jetzt hören sie Lieder. Um die Musik zu stoppen, drücken sie bitte die Stop-Taste auf ihrer Anlage. Hören sie nicht zu laut Musik, es schadet ihren Ohren. Sobald ein Lied aus ist, brauchen sie nichts tun, das nächste Lied kommt automatisch. Genießen Sie die CD!“

„Man, so typisch japanisch!“, meckerte Hizumi und kickte gegen die Anlage, damit sie schnell abspielte (anstatt einfach auf seiner Fernbedienung auf „weiter“ zu drücken). Die Stimme erklang wieder und sagte jedesmal das Lied an.

„Sie hören – >Psycho Culture< von Sadie!“

„AAAAAH ENGLISCHES WORT!“, rief Zero sofort und setzte sich.

„Aber moment! Nur im Lied!“, protestierte Hizumi sofort.

„Was?! Aber-...“

„Zero, steh einfach auf!“, brummte Tsukasa genervt. Also stand Zero eben wieder auf, wobei sein Stuhl erneut in sich zusammenfiel. Bis sie ihn wieder aufgebaut hatten, war das Lied schon aus und >Japanese Rouzero Caramel Town< von Ayabie erklang.

„Leks ein Plüschi-Song! Weg damit!“, bestimmte Hizumi und schaltete weiter.

„Sie hören - >-9- < von UnsraW!“

Und schon erklangen harte Töne. Dazu wippten die vier D'espas wie singende Heinzelmännchen um die drei Stühle herum und lauschten gespannt.

„(...)Dansai subete tachikire

You say (banzai)

Suuhaino koe (...“

„Eh? War da was Englischs?“, fragte Karyu, doch die anderen schüttelten nur den Kopf. Es ging noch eine Weile so weiter.

„Man...manchmal versteht man gar nichts mehr...ist da jetzt englisch dabei?“, jammerte Zero irgendwann genervt und blieb stehen.

„Frag das doch nicht mich...keine Ahnung! Ach weg mit denen!“, meckerte Hizumi und schaltete weiter.

„Lass doch! Das Lied war cool!“, rief Karyu gleich, doch keiner beachtete ihn.

„Sie hören - >Ms. Vampire< von 12012!“

Und schon wackelten die vier wieder los...

„(...) Hey!Mr.Lockon showbiz! Sorry baby!! Help me show!“, kam es aus der Musikanlage.

„AAAH!“, kreischte Karyu gleich und setzte sich auf einen Stuhl, Tsukasa und Zero knallten beim Versuch, sich zu setzen, gegeneinander, und Hizumi hüpfte auf den letzten Stuhl.

„AH GEH WEG ICH WAR ZUERST DA!“, keifte Tsukasa böse, doch Zero drängelte hart und unnachgiebig zurück. Er stieß Tsukasa, sodass der gegen Karyu flog, den vom Stuhl schmiss und auf Karyus nun leeren Platz sitzen blieb.

„Hey!“, kam es von Tsukasa und Karyu.

„Hm? Karyu ist ausgeschieden?“, fragte Hizumi, der mit dem Rücken zu ihnen saß.

„Gar nicht wahr! Ich bin doch als Erster gegessen!“, rief der Große empört.

„Das stimmt! Zero, du warst der Letzte!“, rief Tsukasa.

„Was?! DU hast Karyu doch runtergeworfen! Ich habe meinen Platz!“

„Oh man...Karyu saß zuerst, dann ich, und ihr zwei habt gerangelt. Dann scheidet ihr eben beide aus!“, rief Hizumi.

„Was?! Du willst bloß gewinnen!“, meckerten die beiden gleich los. Hizumi grinste nur.

„Grrr...du Kleiner...na gut, bevor Hizumi gewinnt...dann scheidet eben ich freiwillig aus, und Tsukasa spielt für uns beide weiter!“, bestimmte Zero und stand auf.

„Nein, Zero...ich habe Karyu runtergeworfen, du hattest deinen Platz, mach du für uns weiter! Du kannst dich auch besser durchsetzen!“, sagte Tsukasa und ging an Zero vorbei zum Sofa.

„Mach sie fertig! GO ZERO GO!“, rief er, der Bassist grinste nur.

„Ts, also wie schnell ihr wieder ein Herz und eine Seele seid...“, meinte Hizumi und half Karyu, der immer noch am Boden saß, auf. Sie stellten den dritten Stuhl weg und tapsten weiter um die zwei Stühle herum.

„Man, das müsste man wirklich mal filmen!“, sagte Tsukasa lachend und stopfte sich noch ein hartes Plätzchen in den Mund.

„Sie hören - >Kairai< von Kaya!“

Einige Geigenartige Klänge, dann etwas Techno-artiges... dann seltsames Hauchen/Stöhnen!

„Oh DAS gefällt mir!“, rief Karyu und stöhnte laut mit worauf Hizumi und Zero genervt knurrten.

Das ganze ging eine Weile so.

“Aaaaaaah~....“

„KARYU SEI LEISE!“

„...Aaaaaaaa~haaaa~“

„Du bist so pervers!“

„Das klingt wie so ein Paarungstanz der Fruchtbarkeitsgötter!“

„Du hast eine blühende Fantasie...“

„Oh man, Tsukasa, schalt mal bitte das nächste Lied an!“

Tsukasa nickte und drückte auf der Fernbedienung den „Weiter“-Knopf.

„Och nööö...“

“Karyu, sei leise!!“

„Sie hören – >Lost heaven< von L'arc~en~ciel!“

Und weiter ging's!

„...man, voll der Popsong, wie öde...“, meckerte Hizumi los – und verpasste glatt das

„We'll say goodbye, lost heaven

How we longed for heaven...

We're letting go of something we never had...

Time goes so fast, Heaven is lost“

Und schon hatten sich die anderen beiden gesetzt.

Geschlagen tapste der Kleine zu Tsukasa, der Zero zujubelte.

„Ja, Zero! Nur noch Karyu und dann haben wir gewonnen!“

„Habt ihr euch jetzt verschworen oder was?!“, knurrte Hizumi böse und setzte sich schmollend neben ihn.

Nun stand nur noch ein Stuhl da – und Karyu und Zero schlichen sich lauernd wie zwei Raubkatzen anstarrend darum herum. Keiner wollte verlieren. Die Spannung stieg ins Unermessliche!

„Oh mein D’espa...da gibt es heute noch einen Mord...“, meinte Tsukasa. Hizumi starrte mit offenem Mund zu den beiden und nickte benommen.

„Sie hören - >Egoistic World< von Calmando Qual!“

Und passenderweise kam ein hartes, unheimliches Lied, wegen dem den beiden Feinden nun Feuer in die Augen trat.

„Hi-Hilfe...langsam werden sie mir unheimlich!“, piepste Hizumi und Tsukasa nickte nur.

„Ich schalte lieber weiter!“ Die vermutlich richtige Entscheidung!

„Sie hören - >Philosopher< von HIZAKI Grace Project!“

Eine wunderschöne, barock-stimmung verbreitende Melodie erklang, worauf die beiden Raubkatzen ihre Krallen wieder einfuhren.

Eine Weile ging es so – bis...

„I am just my tragedy...“

Und schon stürzten sich beide auf den Stuhl. Karyu, der ein wenig besser stand, konnte sich daraufsetzen, Zero millisekunden später dazu – und schon klappte der Stuhl zusammen.

„AH!!!“

„Herrje!!! Ist euch etwas passiert?!“, rief Tsukasa erschrocken und sprang auf.

„Nein, nein alles Bestens! Au, Karyu steh mal auf...“

„Wie denn? Ich klemme fest in dem Stuhl!“

„Auuu....moment... argh! Dummes Stuhlteil!“

Mit etwas Gewalt befreiten sich beide aus dem Metallteil und standen auf.

„Hm...ich würde sagen...Karyu war ein winziges bisschen schneller...“, meinte schließlich Hizumi, worauf Zero sich traurig geschlagen gab und die anderen beiden den Sieger hochleben ließen!

Sie Futterten dann noch ein paar Plätzchen und lauschten der CD, auf der noch viele weitere Bands kamen.

Gegen drei Uhr morgens neigte sich die Weihnachtsfeier schließlich dem Ende zu.

„Uaah bin ich müde...die Reise nach Hause beginnt!“, sagte Tsukasa und rieb sich die Äuglein. Karyu gähnte demonstrativ und Zero sah blinzelnd auf seine Uhr.

„Ja, tut das...ich muss eh morgen mal aufräumen...“, murmelte Hizumi und sah sich um.

Überall lagen Plätzchenbrösel und Strohhalme. In einer Ecke die Leiche des Weihnachtsbaums. Daneben die Reste der kaputten Stühle. Überall Geschenkpapier. Außerdem lauter Sachen, die sie immer zur Seite gelegt hatten.

Die drei anderen standen auf und suchten sich ihre Siebensachen zusammen, dann gingen sie Schuhe anziehen. Hizumi tapste hinterher.

„Meint ihr, ihr kommt gut nach Hause?“, fragte der Kleine.

„Klar! Wir sehen uns dann in ein paar Tagen!“, sagte Zero grinsend.

„Oh ja...morgen nervt mich erstmal meine Mutter...“, brummte Karyu genervt.

„Was, die traut sich noch, dich zu besuchen?“, fragte Hizumi frech nach.

„Sie DARF dich besuchen? Meine muss sich erst bei mir schriftlich anmelden, wenn sie mich anrufen will. Geschweige denn meinen Palast betreten und mein holdes Antlitz betrachten!“, rief Tsukasa und sah sich sofort im Spiegel an, fuhr sich durch die Haare und setzte den Snob-Blick auf.

„MIR bedeutet Familie eben noch was!“, sagte Karyu.

„Eh?! DIR?! Du machst Witze!“, rief Hizumi. Da umarmte ihn der Große.

„Aber Süßer, IHR seid doch meine Familie!“

„Ascho...“, nuschelte der Kleine in Karyus Oberteil und umarmte ihn auch.

DANKE dass du die Fanfic gelesen hast!!!!!!!!!!!!!! *knuddl* ^ ____ ^
Kommi wäre toll!!!!!!!!!!!!!!

Sol-chama